

Testatsexemplar

smarthouse adesso financial solutions GmbH Karlsruhe

**Jahresabschluss zum
31. Dezember 2018
und Lagebericht für das
Geschäftsjahr 2018**

KANZLEI . WANGLER GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kriegsstrasse 133, D-76135 Karlsruhe

Fon +49 (0) 721/98 55 9-0 Fax +49 (0) 721/98 55 9-50

info@kanzlei-wangler.de

www.kanzlei-wangler.de

Anlagenverzeichnis

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2018
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2018
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2018

Lagebericht

4. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Dieses Testatsexemplar dient nur dem bestimmungsgemäßen Gebrauch nach § 325 ff. HGB.

SMARHOUSE ADESSO FINANCIAL SOLUTIONS GMBH, KARLSRUHE
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

	31.12.2018 €	31.12.2017 €	
PASSIVA			
A. AKTIVA			
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	272.350,00	295.764,00	81.600,00
II. Sachanlagen			173.400,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	903.477,00	755.196,00	2.259.345,73
B. UMLAUFVERMÖGEN			1.731.135,25
I. Vorräte			4.245.480,98
1. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	54.114,39	70.973,06	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.826.429,46	1.632.935,41	42.669,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	95.370,91	0,00	1.119.342,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.150.773,58	405.179,90	1.162.011,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.072.573,95	2.038.115,31	1.240.309,90
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	2.202.322,01	4.708.547,55	
	6.329.010,35	6.817.635,92	
	264.402,92	187.505,59	
	1.242.498,38		1.321.534,29
	1.240.309,90		992.024,15
	37.535,01		71.813,06
	233.754,42		234.525,65
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	2.050.300,61	2.619.897,15	
	33.063,12	28.712,38	
	7.769.240,27	8.056.101,51	

SMARTHOUSE ADESSO FINANCIAL SOLUTIONS GMBH, KARLSRUHE
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

	2018 €	2017 €
1. Umsatzerlöse	20.028.217,98	21.382.539,64
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-16.858,67	-663.644,16
3. Gesamtleistung	20.011.359,31	20.718.895,48
4. sonstige betriebliche Erträge	200.430,09	213.470,29
- davon aus Währungsumrechnung: € 12.020,92 (Vj.: € 954,16)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	124.058,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.427.433,12</u>	<u>3.744.659,60</u>
	2.427.433,12	3.868.718,10
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.546.107,21	9.500.495,63
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.971.127,10	1.767.500,32
- davon für Altersversorgung: € 30.034,23 (Vj.: € 19.811,83)		
	<u>12.517.234,31</u>	<u>11.267.995,95</u>
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	683.367,26	610.901,07
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.860.010,94	2.657.103,99
- davon aus Währungsumrechnung: € 10.403,61 (Vj.: € 55.938,04)		
9. Betriebsergebnis	1.723.743,77	2.527.646,66
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.169,11	53,05
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vj.: € 0,00)		
- davon aus Abzinsung: € 0,00 (Vj.: € 0,00)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	530,00	50,00
- davon an verbundene Unternehmen: € 0,00 (Vj.: € 0,00)		
- davon aus Abzinsung: € 0,00 (Vj.: € 0,00)		
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>525.875,95</u>	<u>794.697,46</u>
13. Ergebnis nach Steuern	1.200.506,93	1.732.952,25
14. sonstige Steuern	<u>421,27</u>	<u>1.817,00</u>
15. Jahresüberschuss	<u>1.200.085,66</u>	<u>1.731.135,25</u>

smarthouse adesso financial solutions GmbH, Karlsruhe Anhang für das Geschäftsjahr 2018

1. Grundlagen

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den Vorschriften des HGB und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB; größenabhängige Erleichterungen wurden in Anspruch genommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert.

Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Die Gesellschaft ist unter der Firma smarthouse adesso financial solutions GmbH im Handelsregister des Amtsgerichtes Mannheim unter der Nummer HRB 109011 eingetragen. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Karlsruhe.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit bewertet.

Entgeltlich erworbene **Immaterielle Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Abnutzbare Vermögensgegenstände werden planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Die **unfertigen Leistungen** werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen im Wesentlichen die Fertigungseinzel- und gemeinkosten. Erkennbaren Risiken wird durch Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Einzelrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen werden in Höhe von 1% des Nettoforderungsbestandes gebildet.

Finanzmittel werden zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen werden nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet; erwartete Preis- und Kostensteigerungen werden hierbei berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Berichtsjahr ist im Anlagenspiegel zum 31.12.2018 dargestellt.

Anlagenpiegel zum 31.12.2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Zuschreibungen		Buchwert	
	1.1.2018		31.12.2018		1.1.2018		Geschäftsjahr		31.12.2018		31.12.2018	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	964.703,16	177.552,68	0,00	0,00	668.939,16	200.966,68	200.966,68	0,00	869.905,84	0,00	0,00	272.350,00
II. Sachanlagen												
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.581.996,26	646.614,58	108.941,83	0,00	2.826.800,26	482.400,58	482.400,58	85.008,83	3.224.192,01	0,00	0,00	895.477,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	8.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.000,00
	3.581.996,26	654.614,58	108.941,83	0,00	2.826.800,26	482.400,58	482.400,58	85.008,83	3.224.192,01	0,00	0,00	903.477,00
	4.546.699,42	832.167,26	108.941,83	0,00	3.495.739,42	683.367,26	683.367,26	85.008,83	4.094.097,85	0,00	0,00	1.175.827,00

Angaben zu Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Gegenüber der Gesellschafterin bestehen die nachfolgenden Rechte und Pflichten:

Sachverhalte	EUR
Ausleihungen	0,00
Forderungen	184.444,12
Verbindlichkeiten	89.073,21

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für leistungsabhängige Vergütungen (TEUR 495), für nachkommende Rechnungen (TEUR 311), für ausstehende Urlaubsansprüche (TEUR 181) und für Stundenguthaben (TEUR 138).

Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten (Verbindlichkeitspiegel).

	Gesamt 31.12.2018 EUR	davon Restlaufzeit			davon pfandr. gesichert EUR
		bis zu 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.242.498,38	1.242.498,38	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	536.512,80	536.512,80	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.535,01	37.535,01	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	233.754,42	233.754,42	0,00	0,00	0,00
	<u>2.050.300,61</u>	<u>2.050.300,61</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten

Es bestehen zum Abschlussstichtag Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften in Höhe von EUR 156.377,78. In dieser Höhe sind unbefristete Bankavale für Mietbürgschaften eröffnet und in Anspruch genommen. In Höhe von EUR 9.198,00 ist eins der Bankavale durch Termingeld abgesichert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 3.491. Die Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Mietverträgen (Mieten und Nebenkosten) und Leasingverträgen.

4. Sonstige Angaben

Zahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 162 Mitarbeiter.

Geschäftsführung

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr Herr Andreas Grunwald, Kaufmann, Herr Mark Lohweber, Kaufmann, Herr Stephan Mecking (ab 01. Juli 2017), Kaufmann, und Herr Stefan Schmitt, Kaufmann.

Die Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wird in Anspruch genommen.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der adesso AG, Dortmund, einbezogen, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

In Bezug auf den Inhalt des vorliegenden Jahresabschlusses liegen derzeit keine Erkenntnisse zu dem abgeschlossenen Geschäftsjahr sowie zur weiteren Entwicklung in 2019 vor, die nicht bereits in diesem Abschluss enthalten sind.

Karlsruhe, 08. Februar 2019

Die Geschäftsführer der smarthouse adesso financial solutions GmbH

Andreas Grunwald

Mark Lohweber

Stephan Mecking

Stefan Schmitt

smarthouse adesso financial solutions GmbH, Karlsruhe Lagebericht für 2018

Geschäft und Rahmenbedingungen

Gegenstand von smarthouse adesso financial solutions GmbH, Karlsruhe, (im Folgenden Smarthouse oder die Gesellschaft) ist die Erstellung und der Betrieb von online Finanz- und Börseninformationslösungen und Dienstleistungen im Internet, Intranet und Mobile – sogenannten Webseiten und Apps – sowie die Vermittlung von Internetinformationsquellen im Bereich Finanzen auf Provisionsbasis. Zu den Kunden zählen viele der weltweit größten Banken und Investmenthäuser.

Die Gesellschaft eine 100-prozentige Tochter der adesso AG, Dortmund.

Smarthouse, einer der europaweit führenden Anbieter komplexer webbasierter Finanzapplikationen für Banken, Online-Broker und Finanzdienstleister, gelang es im Berichtsjahr bei seinen langjährigen Kundenmandaten wesentliche Projekte abzuschließen, den weiteren Ausbau dieser Projekte zu konzipieren und Kundenbeziehungen durch langfristige Verträge abzusichern. Im Vordergrund standen auch in diesem Jahr die Steigerung der Leistungsfähigkeit und die kontinuierliche Verbesserung der angebotenen Lösungen und Dienstleistungen.

Die regulatorischen Anforderungen der nationalen Kontrollgremien fordern von der Finanzindustrie ihre Geschäftsprozesse und Internetpräsenzen/-kommunikation analog dem nationalen und internationalen Recht anzupassen, so dass eine ständige Anpassung der Lösungen und z.T. der Geschäftsmodelle von Smarthouse notwendig ist.

Smarthouse betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung im Sinne eines Industrieunternehmens. Alle Bereiche des Unternehmens optimieren die bestehenden Angebote und etablieren innovative Produkte im Markt. Vor allem bedeutet dies, dass die Gesellschaft ihr Angebotsspektrum kontinuierlich durch Innovationen im digitalen Geschäft erweitert.

Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Laut Kieler Konjunkturbericht Winter 2018 des IFW Kiel hat sich die Expansion der Weltwirtschaft im Jahr 2018 verlangsamt. Die wirtschaftliche Stimmung hat sich nahezu überall eingetrübt. Hierzu hat neben einer Verunsicherung durch zunehmende handelspolitische Konflikte die Straffung der Geldpolitik in den Vereinigten Staaten beigetragen, was sich ebenfalls an den Finanzmärkten bemerkbar gemacht hat.

Der Aufschwung in Nordamerika und Europa gerät zunehmend ins Stocken. Im dritten Quartal ging die Wirtschaftsleistung zum ersten Mal seit drei Jahren zurück. Trotz der sich abkühlenden Weltkonjunktur besteht eine Nachfrage nach Digitalisierung der Online Kanäle und interner Prozesse im Finanzsektor, dem Kerngeschäft der Smarthouse.

Der Bankenmarkt in den Kernmärkten ist weiterhin von Konsolidierungen geprägt. Das Geschäft der Kernzielgruppe wird zusätzlich zu den relativ niedrigen Zinsen durch eine Verunsicherung an den Kapitalmärkten gekennzeichnet. Gesetzliche regulatorische Anforderungen, verändertes Kundenverhalten, anhaltender Kostendruck, steigendes Angebot an Wertpapierprodukten bedingen eine Anpassung der traditionellen Geschäftsmodelle von Banken. Finanzinstitute müssen daher in differenzierte Ansprache ihrer Kunden sowie Automatisierung ihrer Prozesse investieren, was einhergeht mit dem gezielten Ausbau internetbasierter Dienste und Prozesse, wie Smarthouse sie anbietet.

2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Smarthouse sind im Berichtsjahr um 6,3 % und die Gesamtleistung um 3,4% gegenüber dem Vorjahr gesunken. Hintergrund war insbesondere der Rückgang der Erlöse mit Bestandskunden.

Das Rohergebnis ist bedingt durch den geringeren Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr (TEUR 17.064) um TEUR 720 auf TEUR 17.784 gestiegen.

Zum 31. Dezember 2018 beschäftigte die Smarthouse 154 (Vj. 159) Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Werkstudenten). Der Personalaufwand stieg aufgrund des Zuwachses der durchschnittlich Beschäftigten und aufgrund von Gehaltsanpassungen auf TEUR 12.517 (Vj. TEUR 11.268).

Der im Ergebnis enthaltene Gesamtaufwand vor Steuern stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 83 auf TEUR 18.488 (Vj. TEUR 18.405).

Der Ertragsteueraufwand ist in 2018 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 795) aufgrund eines niedrigeren Ergebnisses um TEUR 269 auf TEUR 526 gefallen.

3. Finanzlage

Zum Bilanzstichtag betragen die Finanzmittel der Gesellschaft TEUR 2.202 (Vj. TEUR 4.709). Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr durch eigene Mittel jederzeit sichergestellt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2018 TEUR -699 (Vj. TEUR 4.554).

Im Rahmen der Investitionstätigkeit belief sich der Cashflow im Geschäftsjahr auf TEUR -808 (Vj. TEUR -585) und entfiel im Wesentlichen auf Ersatzinvestitionen im Sachanlagevermögen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr TEUR -1.000 (Vj. TEUR -1.500).

4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt TEUR 7.769 und ist damit um TEUR 287 niedriger als im Vorjahr (TEUR 8.056), was im Wesentlichen auf das geringere Umlaufvermögen zurückzuführen ist.

Die Abnahme des Umlaufvermögens resultiert insbesondere aus dem niedrigeren Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Eigenkapitalquote beträgt 57,2 % (Vj. 52,7 %).

Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind überwiegend als kurzfristig einzustufen.

5. Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bedingt durch Umsatzrückgang und durch ein hohes Investment in neue Mitarbeiter, verbunden mit hohen Kosten für Personalvermittler, konnte trotz gesunkenen Materialaufwänden das Ergebnisziel nicht erreicht werden. Das gilt auch für die Vermögens-, Finanz und Ertragslage.

Risikobericht

Die Früherkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation der Risiken, sowie die Festlegung und Durchführung geeigneter Gegenmaßnahmen und die diesbezügliche Kommunikation liegen im Verantwortungsbereich der Gesellschaft. Smarthouse ist dazu verpflichtet, den eigenen Bereich ständig auf eine sich ändernde Risikosituation hin zu überwachen und wesentliche Änderungen der Risikosituation umgehend an den Gesellschafter zu melden.

Smarthouse identifizierte folgende Markt- und Wettbewerbsrisiken für den Prognosezeitraum 2019:

- Überhitzung der Finanzmärkte und damit einhergehend Sparmaßnahmen auf Bankenseite,
- Verlust von wichtigen Kunden,
- Stärkung des bestehenden Wettbewerbs.

Die Gesamtrisikosituation setzt sich somit aus verschiedenen Einzelrisiken zusammen.

1. Markt- und Wettbewerbsrisiken

Mögliche Turbulenzen an den Finanzmärkten durch geopolitische Spannungen, durch die Folgen des EU-Austritts Großbritanniens sowie eine Abkühlung der Konjunktur innerhalb der EU-Mitgliedstaaten, und damit auf unseren wesentlichen Märkten, könnten sich negativ auf das Wirtschaftswachstum auswirken und zu einer signifikanten Verschlechterung der Erlössituation bei unseren Kunden sowie zu einer temporär verhaltenen Investitionsbereitschaft in die Digitalisierung der Finanzindustrie führen.

An den internationalen Finanzmärkten besteht die Gefahr, dass bei anhaltend niedrigem Zinsniveau die Suche nach Rendite unter Inkaufnahme erhöhter Risiken zu Übertreibungen führt. Je mehr sich die Märkte in ihrer Risikobewertung an die aktuell außerordentlichen finanziellen Bedingungen gewöhnen, umso höher dürften die Kosten ausfallen, wenn sich Zinsen und Refinanzierungsbedingungen normalisieren.

Im Bereich der digitalen Medien besteht zusätzlich ein erhöhtes Risiko, dass sich ein Geschäftsmodell nicht dauerhaft am Markt behaupten kann, und neuere Geschäftsmodelle und Produkte ältere verdrängen. Es ist damit zu rechnen, dass künftige Erträge durch steigende Aufwendungen zur Kundengewinnung geschmälert werden könnten und dass ein steigender Wettbewerbsdruck spürbar wird.

Als Gegenmaßnahmen wird Smarthouse andere Marktbereiche bzw. -segmente bei Bestands- und Neukunden erschließen. Hierzu zählen der Prozess Digitalisierung im Kontext Wertpapiergeschäft und technische Lösungen für die Umsetzung regulatorischer Anforderungen.

2. Politische und rechtliche Risiken

Die in Gesellschaft, Politik und Verbraucherschutzorganisationen ohnehin schon stark ausgeprägte Sensibilität in Fragen des Datenschutzes hat weiter zugenommen.

Dies hat in besonderer Weise Unsicherheiten für die digitalen Geschäftsmodelle zur Folge, da diese ganz überwiegend auf der Nutzung von Daten basieren.

Einschränkungen der mit diesen Techniken verbundenen Werbe- und Kundenbindungsmöglichkeiten können weitreichende Umsatzeinbußen für mobile und webseitenbasierte Geschäftsmodelle zur Folge haben.

3. IT-Risiken

Risiken können für das Unternehmen aus der Nichterreichbarkeit und/oder dem Ausfall von IT-Systemen, Rechenzentren oder Datenbanken, für alle Geschäftsbereiche entstehen. Besonders zu beachten sind sowohl IT-Risiken, die zu Datenverlusten und schlimmstenfalls mittel- bis langfristigen vollständigen Betriebsunterbrechungen für Kundensysteme führen, als auch Risiken, die eine Verletzung der Datenintegrität und der Vertraulichkeit von Informationen zur Folge haben.

Um diesen entgegenzuwirken wurden Systeme redundant ausgestattet, und für Kunden kann in einem Zweitrechenzentrum, soweit gewünscht, ein Backupsystem (BCP) zur Verfügung gestellt werden. Vor dem Hintergrund des Umgangs mit personenbezogenen Daten sowie der gleichzeitig stetig wachsenden Computerkriminalität kommt dem Schutz der erwähnten Kundendaten eine wachsende Bedeutung zu. Aus diesem Grund werden kundenbezogene Daten nur anonymisiert in unseren Lösungen verwendet.

4. Marktchancen

Die Finanzmärkte in Deutschland, der Schweiz und Großbritannien sind weiterhin die stärksten Geschäftszweige. Die Umsetzung von digitalen Strategien gewinnt in der Finanzindustrie an Bedeutung und stellt auch weiterhin eine nachhaltige Chance für den Geschäftsausbau der Gesellschaft dar.

Durch ihre hohe Spezialisierung auf Online-Lösungen für das Wertpapiergeschäft sieht die Smarthouse Expansionschancen im weiteren EU-Raum sowie in Nordamerika über die bestehenden Kundenbeziehungen.

In Zeiten von Sparmaßnahmen und reduzierten Budgets spielt eine professionelle Kosten-/Nutzen-Optimierung ohne Leistungseinbußen sowie Outsourcing von Services eine weitere wichtige Rolle für unsere Kunden. Smarthouse hat an dieser Stelle sein Leistungsangebot dementsprechend erweitert. Hierdurch ergeben sich weitere Wachstumsbereiche für das Unternehmen.

Für den Prognosezeitraum sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand der Gesellschaft in 2019 gefährden oder die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage maßgeblich beeinflussen könnten.

Prognosebericht

Die Weltproduktion, gerechnet auf Basis von Kaufkraftparitäten, dürfte laut IFW Kiel von 3,7 % in diesem Jahr (2018) auf 3,4 % im nächsten Jahr (2019) zurückgehen.

Für das Jahr 2019 rechnet das IFW Kiel in Deutschland mit einer Zuwachsrate von 1,8 %.

Eine Sondersituation herrscht im Bankensektor: neben steigenden und sich schnell verändernden Kundenerwartungen müssen sich Banken mit der Umgestaltung ihrer Filialen auseinandersetzen, um weiterhin attraktiv zu sein und die Nähe zum Kunden nicht zu verlieren. Aber auch neue Marktteilnehmer wie FinTechs und die Einführung von KI werden für die großen Finanzinstitute in 2019 eine Herausforderung darstellen. Hinzu kommt, dass die Digitalisierung die traditionellen Geschäftsmodelle der Geldhäuser infrage stellt - während gleichzeitig die starke Regulierung des Bankensektors wenig geschäftlichen Spielraum lässt.

Der Wettbewerb zwischen Banken wird zunehmend im Web entschieden, so dass davon ausgegangen werden kann, dass die Dienstleistungen der Smarthouse in Zukunft noch stärker nachgefragt werden.

Die ursprüngliche Umsatzprognose für 2018, die ein Wachstum im einstelligen Prozentbereich vorsah, wurde unterschritten. Die Ergebnisprognose für 2018 wurde in erster Linie deshalb ebenfalls unterschritten.

Durch ein allgemeines Marktwachstum in den Bestandsmärkten sowie die Fokussierung auf den Ausbau der bestehenden und neuen Auslandsmärkte ist für Smarthouse in 2019 von steigenden Umsätzen im unteren zweistelligen Prozentbereich auszugehen. Sowohl beim Ergebnis als auch beim EBIT wird ebenfalls

ein Anstieg im unteren zweistelligen Prozentbereich erwartet. Für das kommende Geschäftsjahr sind zudem Investitionen von bis zu TEUR 1.250 überwiegend im IT-Bereich geplant.

Karlsruhe, 08. Februar 2019

Die Geschäftsführer der smarthouse adesso financial solutions GmbH

Andreas Grunwald

Mark Lohweber

Stephan Mecking

Stefan Schmitt

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die smarthouse adesso financial solutions GmbH, Karlsruhe

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der smarthouse adesso financial solutions GmbH, Karlsruhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der smarthouse adesso financial solutions GmbH, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwor-

tung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend

darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnach-

weise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Karlsruhe, den 26. Februar 2019

Kanzlei Wangler GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dipl. oec. Klaus Schmitt

Wirtschaftsprüfer

